

Was blüht denn da?

Frühlingswanderungen, die zu besonderen Blütenpflanzen führen: ins Reich der Orchideen, Pfingstrosen, Adonisröschen, Sibirischen Schwertlilien. Und jedes Jahr lockt der Kirschblütenzauber.

VON KARIN BREYER

Im Reich der Orchideen

«Paar Hüser, paar Gärte, chli Wald und chli Land, es chlises Dorf am Rand …» – so beschreibt der Chansonier Dieter Wiesmann Bargen, am nördlichsten Zipfel der Schweiz gelegen. Die Rundwanderung, signalisiert mit Nr. 593 Nordspitze Panoramaweg, ist sowohl in historischer als auch botanischer Hinsicht höchst interessant. In Bargen erinnert ein historischer Grenzstein Nr. 593 daran, dass einst die Schaffhauser Obrigkeit Verurteilte und Verbrecher über den «Schwarzen Stein», wie er im Volksmund heisst, nach Deutschland abschob.

Auf dieser bezaubernden Route wechseln Sie mehrmals die Landesgrenze, mal sind Sie in der Schweiz, mal in Deutschland, aber immer im Schutz des anmutigen Randen, ein plateauförmiger jurassischer Höhenzug. Es geht durch lichte Frühlingsbuchenwälder, die ideal durchmischt sind und beste Bedingungen für Orchideen und andere Pflanzen bieten. Dann wiederum besticht die weite Sicht bis zu den Schweizer Alpen,



Kirschblüte im Baselbiet.

gar bis in den Schwarzwald und den Hegau. Unter Botanikerinnen und Botanikern gilt dieser Flecken Erde als einer der bekanntesten im Land. Das Naturschutzgebiet Tannbüel verwandelt sich in den Monaten Mai und Juni zu einem einzigartigen Blütenspektakel. Tausende von Frauenschuhen blühen und leuchten, gar mehr als 20 verschiedene Orchideenarten sind zu erkunden. Die beste Zeit für Orchideenfans also, hierher zu pilgern. Am Wegesrande und in den wertvollen Wiesen lauern noch etliche Frühlingsblümchen wie Küchenschelle, Wintergrün, die das Herz berühren. Ein weiterer spannender Ort, der hautnah Geschichte erfahren lässt, ist beim «Schwarzen Stein». Heute können Sie hier genüsslich rasten und auf Schweizer Gebiet bräteln, oder kaum fünf Meter weiter auf deutscher Erde picknicken. Mit allerlei botanischen Juwelen beschenkt, kehren Sie zurück nach Bargen. Das Restaurant Krone ist ein guter Ort, den Tag ausklingen zu lassen.

Route: Bargen – Wolfbüel – Tannbüel – Neuhaus am Randen – Schwarzen Stein – Randen Klausenhof – Bargen, 14 km, knapp 4 Std., leicht, **Auf-/Abstieg:** 520 Hm. **Anreise/Rückreise:** von/ab Schaffhausen mit dem Bus nach/ab Bargen (20 Min.).

Sibirische Schwertlilien in Ruggell (unten), Blüten- und Orchideenzauber bei Bargen (rechts, ganz unten).







Pfingstleuchten am Monte Generoso

Der 1700 m hohe Luganeser Hausberg über dem glitzernden Luganersee ist eine Reise wert. Hier den Bergfrühling einzuläuten, ist besonders. Bereits die Fahrt von Capolago mit der historischen Zahnradbahn durch die wilde Berglandschaft verwöhnt mit schönstem Blick. Sie steigen an der Zwischenstation Bellavista aus, hier startet die Rundtour «Sentiero del Monte Generoso» Nr. 635. Auf schmalen und breiten Wegen, im Banne mächtiger Buchen, durch Wiesen und entlang des Hangs wandern Sie den Alpen Génor und Nadigh entgegen. Eindrücklich, die zylinderförmigen Natursteinbauten, die etwa zu zwei Dritteln in die Erde ragen. Die sogenannten Nevère sind charakteristisch für diese Gegend, sie dienten einst den Bauern als eine Art Kühlschrank in der Natur, wo sie ihre Milch kühlten. Botanisch Interessierte erfreuen sich an den wogenden Langensee-Narzissen, die den Weissen Bergnarzissen sehr ähneln. Und nur auf diesem Berg – sonst nirgends als Wildpflanze in der Schweiz – blühen von Mai bis Juni die Pfingstrosen, Paeonia officinalis. Hunderte dieser wilden, 60 bis 100 cm hohen Pflanzen leuchten intensiv pink aus den steilen, felsigen Grashalden, später kann man sie gar am Wegesrand bestaunen. Bitte nicht pflücken, sie sind geschützt. Die «Rosen ohne Dornen», deren Blüten mit bis zu zehn Kronenblättern lange blühen, verströmen einen angenehmen Duft. Nach den Alpen steigen Sie hinauf zum Gipfel des Monte Generoso, Italien zum Greifen nah. Wirklich spektakulär ist die 360-Grad-Aussicht oben: Das Auge schweift bis zu den Alpen, vom Gran Paradiso zum Monte Rosa, vom Matterhorn zum Jungfraugebiet, vom Gotthard bis zur Poebene. Etwas weiter unten, kühn an der Bergstation, eine weitere Blume, Mario Bottas «Fiore di pietra» (zu Deutsch Steinblume), die Sie unbedingt besuchen sollten. Das neue Panoramarestaurant, am Fels klebend, erinnert mit seiner achteckigen Form an eine sich öffnende Blüte. Geschichtliches im Eingang, darüber Kulturelles, ein tolles Restaurant und eine riesige Dachterrasse, dem Abgrund ganz nah. Ein breiter Weg führt zurück nach Bellavista. Ein blumiger Tag geht zu Ende.

Route: Station Bellavista – Tiralocchio – Alpe Génor – Nadigh – Monte Generoso – Bellavista , 9 km, knapp 3,5 Std., mittlere Bergwanderung, **Auf-/Abstieg:** 680 Hm. **Anreise/Rückreise:** mit dem Zug nach Capolago am Luganersee, dann mit der Zahnradbahn auf den Monte Generoso (bis zur Spitze: 40 Min.), für die Wanderung Ausstieg Zwischenstation Bellavista/ab Bellavista.

FOTOS: BASELLAND TOURISMUS / FRANZ SCHWEIZER; LIECHTENSTEIN MARKETING; SCHAFFHAUSERLAND TOURISMUS / SERAINA KEISER, RENATO BAGATTINI; TICINO TURISMO / LUCA CRIVELLI, JUTTA ULRICH



Zu den kleinen Sonnen im Wallis

Turtmann, an der südlichen Talseite des Rhonetals gelegen, zählt rund 1100 Einwohner. Wunderschöne Patrizierhäuser aus dem 16./17. Jahrhundert reihen sich aneinander. Schauen Sie sich im Dorf um, bevor Sie sich auf die Rundwanderung aufmachen, es lohnt sich. Ein Highlight, der Wasserfall: Die Turtmänna, ein Nebenfluss der Rhone, durchfliesst das Turtmanntal und stürzt bei Turtmann 42 m in die Tiefe. Die Rhone, die Lebensader des Wallis, fliesst vom Rhonegletscher 120 km hinab zum Genfersee und gestaltet mit ihren Nebenarmen eine wunderschöne Landschaft mit Gegensätzen, die man gerne zu Fuss erobert. Auf dem ausgeschilderten Adonispfad kommen Sie in Berührung mit dem bezaubernden Adonisröschen, das schweizweit nur hier und in der Region Saxon blüht. Von April bis Mitte Mai leuchten wie kleine Sonnen die Adonisröschen, dann sind die Bergwiesen mit einem Goldpolster überzogen. Auf dem aussichts- und abwechslungsreichen Pfad können Sie die Schönheit der zarten gelben Blumen, die in ganzen Büscheln auftreten, in den Matten bewundern. Für eine Weile strahlt das Adonisröschen um die Wette mit der Frühlingssonne. Bis man selbst strahlt. Es heisst, die schöne Aphrodite soll aus Kummer über den Verlust von Adonis bittere Tränen geweint und sie über Turtmann verloren haben, daraus sind die golden leuchtenden Adonisröschen gewachsen.

Route: Turtmann – Kastleren – Unterems – Tuminen – Heidnischhubel – Chrizhubel – Turtmann, 7,5 km, knapp 3 Std., leichte Rundwanderung, **Auf-/Abstieg:** 460 Hm. **Anreise/Rückreise:** mit dem Zug von Brig nach Turtmann (20 Min.) bzw. zurück.



Blumige Aussichten auf dem Monte Generoso: Mario Bottas «Fiore di pietra» (zu Deutsch Steinblume) und die duftenden Pfingstrosen an den Hängen und am Wegesrand.

Blütenzauber aus Sibirien in der Talebene Liechtensteins

Ruggell, ein kleines Dorf und in der nördlichsten Gemeinde des Fürstentums Liechtensteins, liegt bilderbuchschön in einer Ebene. Diese Runde bietet herrliche Naturerlebnisse. Voller Gegensätze zeigt sich die Landschaft: Da ist eine grosse Weite, dann wiederum erheben sich die steilen Flanken des Alpsteingebirges mit Hoher Kasten und weiteren Gipfeln und die Kreuzberge. In nur wenigen Minuten lassen Sie das Dorf hinter sich, in einem grossen Bogen kommen Sie via Steinbruch, Halameder am Fusse des Eschnerberges zum Zollhaus.

Vor Ihnen breitet sich weitflächig das Ruggeller Riet aus. Was für ein Kleinod, das Torfgebiet. Mit Flachmooren, verträumten Weihern, Büschen und Bäumen und Streuwiesen bildet das 90 Hektar grosse Naturschutzgebiet ein buntes Landschaftsmosaik, das überdies vielen gefährdeten Tieren und Pflanzen Heimat bietet. Sogar der Storch ist eingezogen. Vögel nisten im Schilf, es summt und tschilpt aus den Gräsern. Erste blaue Blüten der Sibirischen Schwertlilie zeigen sich ab ca. Ende Mai, dazwischen weisses Wollgras. Je weiter Sie ins Untere Riet gehen, umso blauer wird es. Bald ist es ein riesiges blauviolettes, wogendes Blütenmeer mit Tausenden von 50 bis 80 Zentimeter hohen Sibirischen Schwertlilien. Hat man so etwas schon gesehen? Der Weg führt über Weienau (perfekter Grillplatz) und Bangserfeld zum Binnenkanaldamm, es ist ein entspanntes Auslaufen am Rhein zurück nach Ruggell.

Route: Ruggell – Halameder – Zollamt – Unteres Riet – Bangserfeld/Bangserhof – entlang des Kanal- oder Rheindamms zurück nach Ruggell, 11 km, 3 Std., leichte Rundwanderung, **Auf-/Abstieg:** 20 Hm. **Anreise/Rückreise:** mit dem Zug nach Buchs SG, weiter mit dem Bus nach Ruggell Post.



Blueschtwandern

Wenn die blühenden Kirschbäume weite Teile des Baselbiets oder von Solothurn im April in ein weisses Blumenmeer verwandeln, beginnt die Blueschtzeit. Es handelt sich um Hoch- und Niederstammkirschen, die im Sommer Früchte tragen. Jetzt ist eine wunderbare Zeit, durch die blühende Landschaft zu vagabundieren.

Anzeige





Jedes Jahr eine Wonne: Blueschtwandern im sonnigen Baselland.

Auf dem Chirsiweg: nomen est omen. Der gut signalisierte Baselbieter Chirsiweg Nr. 471 hält, was er verspricht, der Kirschblütenzauber unterwegs ist einmalig. Es geht durch enge Täler und über sonnendurchflutete Tafeljuraplateaus des Oberbaselbiets. Wasserfälle und Höhlen lauern am Wegesrande, die leuchtenden Streuobstwiesen mit Fernsicht sind ein Fest für alle Sinne. Tipp: In Oltigen mit dem alten Ortskern den Kirschblütentag im Restaurant Ochsen ausklingen lassen.

Route: Sommerau bei Rümlingen – Rünenberg – Wenslingen – Oltingen, 11 km, 3 Std., leichte Wanderung, **Auf-/Abstieg:** 400/260 Hm. **Anreise/Rückreise:** mit dem Zug nach Sommerau, mit dem Postauto ab Oltingen.

Kirschblütenweg Nuglar–St. Pantaleon: Hier, im äussersten Zipfel des Kantons Solothurns, 4 km entfernt von Liestal, ist ein kleines Blueschtparadies. Der aussichtsreiche Rundweg startet in Nuglar oder St. Pantaleon, Sie können sich leicht orientieren und, am besten mit Kamera unterwegs, sich so federleicht in das Blütenabenteuer begeben. Vor Ihnen liegt eine herrliche Landschaft mit Tausenden von Hochstammobstbäumen, vielleicht nirgends so schön im Tafeljura wie am Osthang des Gempenplateaus. Eine ruhige, feine Frühlingstour mit vielen Augenweiden. Gleich drei Restaurants locken unterwegs.

Route: leichte Rundwanderung Nuglar–St. Pantaleon, 4,3 km, 1,5 Std., **Auf-/Abstieg:** 170 Hm. **Anreise/Rückreise:** mit dem Bus ab Liestal nach Nuglar Dorfplatz oder St. Pantaleon Degenmatt.

IMBACH Publireportage

Wandern in Gesellschaft

Haben Sie sich schon oft gefragt, wie es sich so anfühlen mag, die Ferien auf einer Gruppenreise zu verbringen? Da sind Sie wohl nicht alleine – die Überwindung, ein erstes Mal eine Gruppenreise zu buchen, ist für viele gross. Doch die Vorzüge einer begleiteten Reise sind umfangreich.

Eine gemeinsame Wanderreise ist eine Horizonterweiterung. Es ist die Kombination aus wandern, neue Regionen erkunden und Leute kennenlernen, die eine geführte Wanderreise zu einem besonderen Erlebnis macht. In Kleingruppen mit maximal 20 Personen sind Sie an Orten abseits der Touristenpfade unterwegs, lernen das Land zu Fuss aus einer neuen Perspektive kennen und profitieren zudem von interessanten Hintergrundinformationen und bereichernden Begegnungen. Ein Land mit all seinen Facetten kennnen lernen – da darf auch die landestypische Küche nicht zu kurz kommen. Das Kosten lokaler Spezialitäten ist ein Highlight, das bei einer Imbach-Wanderreise dazu gehört.

Sind Ihre Bekannten bereits verplant oder haben andere Reisevorlieben? Bei Imbach Reisen sind Sie auch alleinreisend bestens aufgehoben und erleben gemeinsam viel mehr, als wenn Sie alleine unterwegs sind. Am Abend zurücklehnen und entspannen, ohne sich Gedanken über das Programm für den nächsten Tag machen zu müssen. Sich in den Ferien auf das Wesentliche – die aktive Erholung und das Kennenlernen von Neuem – konzentrieren. Den Austausch mit Gleichgesinnten und das Gefühl von Sicherheit schätzen. All das und noch viel mehr erleben Sie auf den geführten Wanderreisen mit Imbach. Zudem steht die Reiseleitung mit dem Experten-Know-How für Fragen und Anliegen vor Ort rund um die Uhr zur Verfügung.

Sind Sie bereit für Ihre Reise?
Lassen Sie sich inspirieren:
www.imbach.ch/alleinreisende-singles

